

Volk- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 40.

Winnenden, Samstag den 2. April

1887.

Winnenden.
Lieferungs-Akkord.
Die Lieferung und Beifuhr
von 500 Stück **Marksteine**
(Fleinsteine) soll im Submissions-
wege vergeben werden. Diesbezügliche
Offerte mit Preisangabe wollen längstens
bis 11. April ds. Js. beim Stadt-
schultheissenamt eingebracht werden.
Musterstein bei Bauverwalter anzusehen.
Bauverwaltung.

Winnenden.
Sämtliche Rechnungen
an die hiesige **Stiftungs- und**
Armenpflege bis zum 1. April d.
Js. wollen innerhalb 8 Tagen in 1/2
Bogenformat bei unterzeichneter Stelle
eingereicht werden.

Stiftungs- und Armenpflege.

Winnenden.
Lateinschule.
Die Aufnahmeprüfung in die
Kollaboraturklasse findet
Mittwoch den 6. April,
vormittags 8 Uhr,
in die **Präzeptoratsklasse** vormit-
tags 10 Uhr statt. Diejenigen Schüler,
welche in die Kollaboraturklasse eintreten
wollen, haben ihr bisheriges Schönschreiben,
Diktat- und Rechenheft mitzubringen.
Auswärtige Schüler haben außerdem ein
Zeugnis von ihrem bisherigen Lehrer vor-
zuweisen.
Winnenden, den 1. April 1887.
Präzeptor Memminger.

Winnenden.
Gewerbeverein.
In der vom Gewerbeverein gegrün-
deten und unterhaltenen **Ortslese-**
bibliothek fehlen allmählich eine be-
deutende Zahl Bücher, wohl 50 bis
1885, deren Ausleihung zum Teil bis
1879 zurückreicht. Es ist wohl anzu-
nehmen, daß dieselben in den Häusern,
wo die Entleiher als Lehrlinge oder
Schüler u. s. w. heimisch waren, noch
größtenteils vorhanden sind, und entweder
nicht beachtet, oder als Eigentum ange-
sehen werden.
Ich bitte alle diejenigen, die solche
vor langer Zeit entlehnte Bücher (be-
zeichnet Ortslesebibliothek Winnenden)
vorfinden, dieselben möglichst bald mit
zurückzusenden.
U 73 Reallehrer a. D. Maier.

Winnenden.
Von heute an über Ostern ist junges
Masthammelfleisch
zu haben bei
G. Sieber & Söhne.

Winnenden.
Gebrannte Kaffee
empfehlen
C. F. Binz.
Eigene Brenneroi.

Brenningsweiler. Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Waiblingen vom 28. April 1886
kommt in Folge erneuerten Beschlusses des Gemeinderats Brenningsweiler vom
11. März d. J. nachstehende Liegenschaft des **Johannes Laher**, Jobs.
S., Weingärtners dahier und seiner Ehefrau **Christine** geb. **Wüst** auf dem
Rathause zu Brenningsweiler am

Freitag, den 15. April ds. Js.,
vormittags 9 Uhr
im Zwangsvollstreckungswege im I. Termin im öffentlichen Aufsteich zum Ver-
auf und zwar:

- | | | | |
|---------|------------|--|-------------------|
| Nr. 37. | 3 a 67 qm | Ein neuerbautes 2stöckiges
Wohnhaus mit Zwerchhaus,
gewöhnlichem Keller, Scheuer,
Stallung und Hofraum
hinten im Weiler, | Anschlag 8000 Mk. |
| " A. | | Ein neuerbautes Kellergebäude mit Keller, | Anschlag 600 Mk. |
| " 26/1 | 17 a 97 qm | Gras- und Baumgarten hinten im Weiler, | Anschlag 1200 Mk. |
| " 25 | 4 a 34 qm | Gras- und Baumgarten mitten im Weiler, | Anschlag 200 Mk. |
| " 22 | 3 a 34 qm | Gras- und Baumgarten allda, | Anschlag 200 Mk. |
| " 11/4 | 20 a 72 qm | Gras- und Baumgarten vornen im Weiler
am Winnender Weg, | Anschlag 1500 Mk. |
| " 12/1 | 8 a 70 qm | Gras- und Baumgarten allda, | Anschlag 700 Mk. |
| " 1241 | 12 a 31 qm | Wiesen und Gebüsch in Jägerwiesen, | Anschlag 250 Mk. |
| " 57 | 3 a 40 qm | Wiesen in Bronnenwiesen, | Anschlag 150 Mk. |
| " 59 | 3 a 91 qm | Wiesen allda, | Anschlag 200 Mk. |
| " 846 | 10 a 33 qm | | |
| " 847 | 4 a 64 qm | Baumwiesen in Heltswiesen, | Anschlag 1000 Mk. |
| " 848 | 4 a 53 qm | | |
| " 412 | 8 a 46 qm | Weinberg in Baumätern, | Anschlag 500 Mk. |
| " 1172 | 15 a 76 qm | Laubholzwald im Birkenrain, | Anschlag 100 Mk. |
| " 1226 | 18 a 20 qm | Laubholzwald im Kleinheppacherholz, | Anschlag 100 Mk. |
| " 1224 | 26 a 72 qm | dto. allda, | Anschlag 200 Mk. |
| " 1223 | 31 a 39 qm | dto. allda, | Anschlag 300 Mk. |
| " 1302 | 15 a 88 qm | Baumader im Rühreispach, | Anschlag 600 Mk. |
| " 1309 | 15 a 13 qm | dto. allda, | Anschlag 400 Mk. |



wozu Liebhaber eingeladen werden.
Als Verwalter wurde gewählt:
Wilhelm Schäfer, Gemeinderat hier.
Zur Verkaufskommission wurde
Amtsnotar **Dinkelacker**,
Schultheiß **Schäfer**
bestellt.
Den 24. März 1887.
Amtsnotar **Dinkelacker.**

Waiblingen. Holz-Verkauf

aus den vordern Stadtwaldungen.

Am nächsten
Montag, den 4. April ds. Js.
kommt aus den vordern Stadtwaldungen „Eichenhäule“ etc.
zum Verkauf:
380 Nm. forchene Brügel und Scheiter,
2500 Std. forchene Wellen auf Hausen,
130 Std. sichte Baustrangen.
Versammlung Vormittags 9 Uhr beim Waldgarten.
Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf im Lamm in Steinreinach
statt und kann das Holz vorher auf dem Platz angesehen werden.
Den 30. März 1887.
Stadtschultheissenamt.
G e l.



Winnenden. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Schüler der beiden Abteilungen
werden aufgefordert, am nächsten **Sonntag**
(Palmsonntag) um 9 Uhr,
vor dem Vormittagsgottesdienst, im Lokal
der Realschule sich einzufinden, zum Zweck
der Preisverteilung und zur Abholung
ihrer Hefte.
Zugleich sind die Mitglieder des Ge-
werbeschulrats und Gewerbevereinsaus-
schusses zur Teilnahme eingeladen.
Den 31. März 1887.
Schulvorstand:
Reallehrer a. D. **Maier.**

Winnenden. Empfehlung.

Für bevorstehende Verbrauchs-
zeit, insbesondere auf Ostern und
Confirmation empfiehlt der Unter-
zeichnete **alle möglichen**
Sorten Mützen, Seide-,
Woll- und Haarfilzhüte,
Konfirmandenhüte in
steif und weich, Stroh-
hüte in den neuesten
Fagonen, Regenschirme,
Handschuhe, Schläpfe,
Strawatten, Hosenträger,
Kniebänder, Portemon-
naie, lederne Zugsbeutel,
Geldtäschchen, Cigarren-
Etui, Bruchbänder, Sus-
pensohren, Hautschut- und
Leinetragen, Brust- und
Tragentümpfe, Gummi-
bälle u. s. w. um damit zu
räumen zu sehr billigen Preisen.
F. Zeune, Seiler.

Winnenden. Bettfedern & Flaum,

sowie neue Betten von 75 Mk an
empfehlen
Fr. Schnepfle.

Winnenden. Trauben-Curschriftchen gratis.

Gegen Husten, Catarrhe etc.
gibt es kein besseres, angenehmeres und
sicheres Haus- und Genusmittel als
der durch unzählige Anerkennungen
von berühmten Aerzten und genesenen
Personen aller Stände ausgezeichnete,
seit 21 Jahren bewährte rheinische
Traubenbrusthonig
welcher
allein ächt
mit nebigem Fabrik-
stempel in Flaschen
à 1, 1 1/2 und 3 M.
känflich in Winnen-
den bei Apotheker **Fr. Schmid.**
Prospecte mit Gebr.-Anw. und
vielen Attesten bei jeder Flasche.



Winnenden.

Zur Saat

empfehle ich:

Ia. hierländ. Rot-Klee,
 „ Prov. Inberner- „
 „ Weiß- u. Gelb- „
 Seel. Lein- und Kreisg.
 Hanssamen,
Grassamen
 nach richtiger Zusammen-
 stellung
 in reiner keimfähiger Saare.
G. Hänßermann.

Winnenden.

Für die Saison empfiehlt

Strohüte

für Damen und Kinder,
sowie billige

garnirte Hüte.

Anna Felger.

Winnenden.

Äpfel,

das Pfund von 8 Pfennig an, sind
fortwährend zu haben bei

Andreas Weller.

Winnenden.

Feinstes

Emdharz

empfehl billigt

Sailer Trittler.

Winnenden.

Gyps

gebrannter ist wieder billigt zu
haben bei

Sailer Trittler.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Hauptagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Julius Fink, Winnenden,
Im. Scheffel, Waiblingen,
L. Höchel, Badnang.

Hanweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des verst.

Albert Kallenberg in Augsburg

gehörige Liegenschaft auf der Markung Hanweiler, wie solche in Nr. 21 und 25
dieses Blattes näher bezeichnet ist, zusammen 64 a 88 qm auf der Ebene, im
Anschlag von 1500 \mathcal{M} kommt im II. Termin und weiter

Nro. 117	9 a 45 qm	Baumwiesen,
" 77/3	— 68 qm	früher Weinberg,
" 118/2	1 a 07 qm	Baumwiese,
"	1 a 60 qm	Steinbruch,
" 118/1	2 a 68 qm	Steinbruch,
" 79/1	5 a 28 qm	Steinbruch,
	20 a 76 qm	in der Ebene,

Anschlag 200 \mathcal{M}

im I. Termin am

Mittwoch, den 13. April ds. Js.,

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Hanweiler im Zwangsvollstreckungswege zum Verkauf,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Als Verwalter ist **Gust Schäfer,** Gemeinderat bestellt.

Zur Verkaufskommission ist der Unterzeichnete und Schultheiß **Wid-**
mann bestellt.

Den 24. März 1887.

Amtsnotar **Dinkelacker.**

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der

Friederike Knapp,

ledigen Standes dahier

kommt die vorhandene Fahrnis, nemlich:



Gold und Silber, Frauenkleider, Bettgewand
und Leinwand, Küchengeräth,
Schreinwerk, darunter 1 Sopha,
allerlei Hausrat, Faß und Wand-
geschirre und 1 Handnähmaschine

am **Mittwoch, den 6. April ds. Js.,**

von morgens 8 Uhr an

in der Wohnung der Verstorbenen, bei **Bäcker Stille** gegen bare Bezahlung
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. März 1887.

K. Amtsnotariat

Dinkelacker.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

VERLOBTE

Albert Schlehner

Wilhelmine Layer

Winnenden.

Waldrems.

Im März 1887.

Winnenden.

Wein Lager in

Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren

bringe zu geneigter Abnahme in empfehlende Erinnerung.

R. Hahn.

Winnenden.

Hiermit beehre ich mich einem hiesigen wie auswärtigen Pub-
likum mein großes Lager in



Grabsteinen

aus weißen und rothen schwarz-
wälder Sandsteinen,

Marmorkreuz & Marmorplatten,

sowie **Grab-Einfassungen**

in empfehlende Erinnerung zu bringen und
sichere bei sauberer Anfertigung die billigsten Preise zu.

Ältere Gräber samt Grabsteinen werden
prompt und billig reparirt.

Ferdinand Bühler,

Grabstein-Geschäft.

B ü r g.

Heute Samstag
und morgen Sonntag

Webel- suppe



nebst gutem Bier
sowie alten und
neuen Wein, wozu
freundlichst einladet

Joh. Wilhelm
z. schönen Ausicht.



700 Mark

hat bis Georgii auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Pianos kostenfreie Probefendung
billig baar oder Raten, Prospect gratis.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Unter den vielen gegen Gicht und
Rheumatismus empfohlenen
Hausmitteln bleibt doch der
echte Anker-Pain-Expeller
das wirksamste und beste. Es
ist kein Geheimmittel, sondern
ein streng reelles, ärztlich erprobtes
Präparat, das mit Recht jedem
Kranken als durchaus zuverlässig
empfohlen werden kann. Der beste
Beweis dafür, daß der Anker-Pain-
Expeller volles Vertrauen verdient,
liegt wol darin, daß viele Kranke,
nachdem sie andere pomphast an-
gepriesene Heilmittel verjuch haben,
doch wieder zum
altbewährten Pain-Expeller
greifen. Sie haben sich eben durch
Vergleich davon überzeugt, daß so-
wol rheumatische Schmerzen, wie
Gliederreissen z., als auch Kopf-,
Zahn- und Nidensschmerzen, Seiten-
stiche z. am schnellsten durch Expeller-
Einreibungen verschwinden. Der bil-
lige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk.
(mehr kostet eine Flasche nicht!) er-
möglicht auch Unbemittelten die An-
schaffung, eben wie zahllose Erfolge
dafür bürgen, daß das Geld nicht
unnütz ausgegeben wird. Man hüte
sich indes vor schädlichen Nach-
ahmungen und nehme nur
Pain-Expeller mit der
Marke Anker als echt an.
Vorrätig in den meisten
Apotheken.*

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrat einer
berühmten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik
um die Hälfte des regulären Preises
übernommen und geben daher, so lange
der Vorrat reicht, für nur 15 \mathcal{M} , also
kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen
Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes
äußerst pracht- und effektvolles Britan-
nia-Silber-Speisefervice aus dem feinsten
anglo-britischen Silber, und wird für
das Weißbleiben der Bestede 10 Jahre
garantirt.

6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahl-
klinge,

12 (6 Löffel und 6 Gabeln),

18 (12 Kaffe- und 6 Eierlöffel),

12 (6 prachtvolle Eierbecher und 6
Messerleger),

2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),

2 (1 Zuderstreuer und 1 Theeseiber),

6 feinste eifilrte Ausrüstungen,

6 prachtvolle Fruchtsteller, mit indischen
und japanesischen Figuren kunstvoll
ausgeführt,

2 prachtvolle Salons-Tafelleuchter.

66 Stüd. Sämtliche 66 Stüd, welche
früher 100 Mark gekostet haben, nur
15 Mark. Im nichtconvenierenden Falle
wird das Geld anstandslos retour ge-
geben, daher jede Bestellung ohne Risiko
ist. Puzpulver per Paquet 25 Pfg.

Verfendung gegen Baar oder Nachnahme,
und sind Bestellungen zu richten an das
handelsgerichtlich protokolirte

Universal-Versand-Bureau,

Wien, Ottakring, Sailerstraße 26

Filiale: **Wien I., Rothenturmstraße 5**

Stiftsgrundhof.
 Unterzeichneter verkauft am
Montag, den 4. April,
 Vormittags 10 Uhr
 an der Landstraße beim Stiftsgrundhof
 zwei schöne
eichene Stämme,
 im Meßgehalt von 2,08 und 2 Sm.,
 wozu Liebhaber eingeladen sind.
Gottlob Holzwarth.

Medargröningen.
 Einen 5/4 Jahre alten
Farren
 hat zu verkaufen
Thomas Sailer.

Winnenden.
Ein kleines Logis
 hat bis Georgii zu vermieten
Friedrich Nieger.

Winnenden.
 Ein bereits noch neues
Kinderwägle
 hat billig zu verkaufen
Friedrich Schnepfle.

Beispiellos billig!
Ein Unikum! Nur 5 Mark
 oft die allgemein berühmte geworden,
 ganz neu erfundene

Welt-Pendel-Uhr (keine Pendule)
 mit Wecker und Signal-Apparat, mit zwei
 bronzierten Gewichten und mit Patent-
 Zifferblatt, welches in tiefdunkler Nacht
 genau so wie
 der Mond hell leuchtet.

Diese ausgezeichneten prachtvollen Uhren
 sind in feinpolirten Hohlblech-Ronde-Mahagen
 gefaßt und zwar: Ebenholz, Nußholz,
 Mahagoni- und Palisander-Imitation etc.
 und bilden eine Zierde nicht nur für den
 Palast des Reichen, sondern auch ein un-
 entbehrliches Einrichtungsstück für die be-
 scheidene Wohnung des Minderbemittelten.
 Diese Uhr ist nach neuestem System ange-
 fertigt, indem das doppelt geschriebene
 Zifferblatt nicht nur 12 Stunden, sondern
 auch 24 Stunden zeigt. Wie bekannt,
 werden in kurzer Zeit die 24-Stunden-
 Uhren allgemein, das heißt in der ganzen
 zivilisirten Welt eingeführt. Das Doppel-
 Zifferblatt ist mit prachtvollem Goldschat-
 ten versehen, mit der f. l. ausschließlich
 privilegirten Patent-Leuchtmass imprä-
 girt und leuchtet bei Nacht hell wie
 der Mond, ohne jedes Brennmaterial und
 übernehme ich für die Leuchtkraft dieser
 Prachtuhren

zehn Jahre Garantie.
 Diese unentbehrlichen ausgezeichneten
 Patent-Welt-Uhren sind wegen ihrer bei-
 spiellosen Billigkeit in den meisten Fami-
 lienkreisen bereits eingeführt und da ich
 diese Uhren selbst erzeuge, nur durch meine
 altherühmte Firma einzig und allein zu
 beziehen. — Jede bestellte Uhr wird in
 eigens dazu angefertigten Postkästchen ver-
 packt und gegen f. l. Postnachnahme oder
 Voraussendung des Betrages nach allen
 Weltgegenden versendet. — Es wird er-
 sucht, die Bestellungen so rasch als möglich
 einzusenden; denn schon jetzt nach dem ersten
 Bekanntwerden dieser Annonce laufen hun-
 derte von Bestellungen ein und Jeder will
 befriedigt werden. Auch sind bei uns zu
 haben alle Sorten Taschenuhren. Bestel-
 lungen sind zu richten an das handelsge-
 richtig protokolirte
Universal-Versandt-Bureau Wien,
Dittaring, Sailerstraße Nr. 26.
 Filiale: Wien I., Rotenturmstraße 5.

Winnenden.
 Für kommende Verbrauchszeit bringe ich mein
Farbwaarenlager
 für Wasser-, Leim- und Oelanstrich
 sowie
Lacke und Oele
 zu geneigter Abnahme bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
R. Hahn.

Winnenden.
Brillant-Ostereier-Farben
 in Packeten à 5 und 10 Pfennig
 empfiehlt
R. Hahn.

Winnenden.
Danksagung.
 Für die Beweise herzlicher Theilnahme während der langen
 Krankheit unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers
Gottlob Friedrich,
 Goldarbeiter,
 sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen
 ihren innigsten Dank
 die trauernden Sinterbliebenen.

Regulateure! Regulateure!
 Bestellungen auf Regulateure mit Gewicht
 8 Tage gehend, Schlagwerk,
 dfo. Gehwerk,
 dfo. Federzug-Regulateure
 in eleganten Gehäusen, Farbe Nußbaum oder Palisander
 zu den billigsten Preisen unter Garantie nimmt entgegen
 das Agentur- und Commissions-Geschäft
 von **Rudolf Eberhard.**
 Schwenningen a. N., im März 1887.

Winnenden.
 Mein oberes
Logis
 mit vier ineinandergehenden Zimmern
 samt allen Erfordernissen habe bis Jacobi
 zu vermieten.
Karl Schaad, Wäder.

Das größte
Bettfedern-Lager
 von C. F. Kehnroth, Hamburg,
 versendet zollfrei gegen Nach-
 nahme (nicht unter 10 Pfd.)
 neue Bettfedern für 60 S das
 Pfund, sehr gute Sorte 1,25,
 Prima Halbdaunen 1,60 Pfg.
 und 2 Mk, Prima Ganzdaunen
 2 Mk 50 S.
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.
 Jede nicht convenierende Waare
 wird umgetauscht.

Versucht
Ehrenbreitsteiner
 seit 1327 bekannte
Stahlquelle.
 Einzig garantirter Erfolg gegen
Blutarmuth, Bleichsucht etc.
 Vollständig
natürliches Heilmittel.
 Bei allen Kranken durchaus
sichere Hilfe.
 Lieferungen von wenigstens zehn
 Flaschen überallhin in Deutschland,
 Oesterreich und der Schweiz franco,
 ohne Fracht zu berechnen.
 Preise der Flaschen:
 1/1 Pfr. 3/4 Pfr. 1/2 Pfr.
 60 Pf. 50 Pf. 40 Pf.
 Alle näheren Auskünfte ertheilt
 sofort kostenlos
Max Ritter,
 Brunnen-Verband = Contor
 Coblenz.

Monogrammpapier
 nebst Kouverten,
 zu Stern- und Confirmations-
 geschenken geeignet, empfiehlt
E. Huss, Buchdrucker
 Winnenden.

Winnenden.
 Von heute an ist im Gast-
 haus z. Döfen eine Natur-
 seltenheit, ein Schaf mit 2
 Köpfen und 1 1/2 Schwänzen
 zur Ansicht des Publikums
 ausgestellt.

Bäckerlehrling-Gesuch.
 Von soliden Leuten sucht ein Bäcker
 aus Stuttgart einen Jungen sogleich
 oder bis Georgii. Zu erfragen bei
Fr. Hahn,
 Schwaikheim.

Winnenden.
 Ein Morgen
Acker
 im Roth oder Pfüge wird zu kaufen ge-
 sucht. Näheres bei
H. Kleinmann.

Gegen doppelte Sicherheit werden
 sogleich
150 Mark
 aufzunehmen gesucht und liegt der In-
 formativschein hierüber zur gefl. Einsicht
 bei der Redaktion d. Bl. auf.

Winnenden.
 Ungefähr 11 Zentner
Heu & Stroh
 hat zu verkaufen
Wilh. Schlägenhauff
 im alten Graben.

Schuhfett Marke Büffelhaut,
 bewährtestes Lederconservir-
 mittel, macht Stiefel wasserdicht,
 weich und dauerhaft beim Wichsen
 sofort wieder Glanz. Auch für Fuhr-
 geschir etc. vorzüglich. Nur echt
 in Büchsen m. nebiger Schutzmarke,
 1/2 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den
 meisten Handlungen. En-gros bei
G. Hasner Stuttgart.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELL-
SCHAFT.
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
 mit 1. Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM-AMERIKA
AMSTERDAM-AMERIKA
Abfahrt Samstags Billigste Preise
 Kasche Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.
 Nähere Auskunft ertheilen
Die Direktion in Rotterdam
 Die General-Agenten:
Carl Anselm, Stuttgart,
Sanger & Weber, Heilbronn,
 sowie deren Agent:
D. Weiz, Raminsegermeister in
 Winnenden.

Landesnachrichten.
 Stuttgart, 29. März. Der heutige Staats-
 anzeiger enthält ein von Nizza, 28. März datirtes
 Rgl. Dekret betr. die vorläufige Verlängerung der
 Wirksamkeit des allgemeinen Sportel-Gesetzes vom 24.
 März 1881.
 Stuttgart, 29. März. Heute vollendete die
 Kammer der Standesherrn die Durchberatung des
 Gesetzentwurfes, betreffend die Vertretung der evangel.
 Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögens-
 angelegenheiten, größtenteils in der aus dem Abge-
 ordnetenhaus hervorgegangenen Fassung.
 Stuttgart, 29. März. Heute vormittag
 gegen 11 Uhr verschied hier Sr. Erz. Generalleutnant
 a. D. Graf v. Scheler, früher Gouverneur von Stutt-

gart. Er hatte ein Alter von achtundsiebzig Jahren
 erreicht.
 Stuttgart, 30. März. Gestern hielt der
 Württembergische Rennverein seine Frühjahrs-
 versammlung unter seinem hohen Präsidenten dem Prinzen
 Wilhelm von Württemberg K. H. ab und beschloß
 auch dieses Jahr wieder zwei Rennserien abzu-
 halten, nämlich ein Frühjahrsrennen am 15. Mai
 b. J. in abgesonderten Rennen und im Herbst
 zum Volksfest, welches wie sonst sein wird. Wie
 man hört, wird dieses Jahr das Volksfest wieder-
 um ein offizielles sein.
 — Wie der St.-Anz. berichtet, treffen am 4.
 April die zur Kompletierung für das 8. Infan-
 terieregiment Nr. 126 bestimmten Mannschaften
 — 86 Rekruten und 195 Dispositionsurlauber —

in Stuttgart ein, werden beim 7. Infanterieregi-
 ment Nr. 125 untergebracht und fahren am 5.
 früh unter Kommando des Premierleutnant Frhr.
 v. Watter nach Straßburg ab, wo sie nachmittags
 eintreffen sollen. Die Einkleidung dieser Leute
 erfolgt erst beim Regiment in Straßburg.
 — In B a d a n g herrscht seit Ende der letzten
 Woche Aufregung und Bestürzung über das Ver-
 schwinden des Koh- und Lederhändlers Ludwig und
 dessen Teilhaber Wiedemann. Laut „Murrth.-B.“
 sollen dieselben ein Defizit von über
 und „Kocherb.“ sollen dieselben ein Defizit von über
 1/2 Millionen hinterlassen und gegen 60,000 Mk, die
 Ludwig von den verschiedensten Seiten noch erhoben,
 genommen haben, auch spricht man von Wechsel-
 fälschungen. Von dem Verlust werden insbesondere
 sehr viele kleine Leute hart betroffen. Die Flüchtigen

werden fleißig verfolgt, haben aber einen Vorsprung von 8 Tagen.

Schultheiß Kleg von Mögglingen, welcher am 27. nachts über die Remsbrücke heimkehren wollte, geriet in den hochgehenden Fluß und ertrank.

In Göppingen schlug ein Fabrikmädchen von 21 Jahren ihren Mitbewohner, einen verheirateten Mann, mit dem sie schon längere Zeit im Streit lebte, mit einem Scheit Holz und verletzte ihn so schwer am Kopfe, daß es ihn nach Aussage des Arztes wohl das Leben kosten wird.

Mechaniker W. in Meßingen verunglückte am Sonntag auf bedauerliche Weise. Derselbe hatte an seiner Dampfmaschine größere Reparaturen vorgenommen und wollte nun den Gang derselben erproben. Als der Dampf im Kessel auf 4 Atmosphären gebracht war, wollte W. eine Schraube an dem äußeren Verschluss des „Mannloch“ anziehen, da diese Stelle schweißte. Die Schraube brach und der Dampf drang mit solcher Heftigkeit heraus, daß das Fenster und die Thüre im Maschinenhaus total zertrümmert wurden. W. selbst wurde hierbei so jämmerlich am Kopf, an der Brust, am Arm und der ganzen einen Seite verbrannt, daß sein Zustand ein bedenklicher ist. Auch ein Arbeiter wurde stark verletzt, doch sind die Wunden desselben nicht gerade lebensgefährlich.

In Wotzenburg wurde ein 15jähriges Mädchen von einem Stammholzfuhrwerk, das durch 2 auf dasselbe losrennende scheue Pferde umgestürzt worden war, so schwer verletzt, daß es eine Stunde später starb.

Die blühende 18jährige Tochter eines geachteten Biberacher Fabrikanten saß am Montag abend am Klavier, während sich die Eltern im Theater befanden, um dem Gastspiele der K. Hoftheaterin Frau Eleonore Wählmann aus Stuttgart anzuwohnen. Möglich fiel durch einen noch unausgeklärten Zufall die Lampe um und setzte die nächsten Gegenstände in Brand. Mutig versuchte das Fräulein den Brand allein zu löschen, denn ihre Hilferufe wurden bei der stürmischen Regennacht nicht gehört. Leider fingen dabei ihre Kleider Feuer, welches den Oberkörper, Arme und Kopf mit schweren Brandwunden bedeckte. Ärztliche Hilfe war bald zur Hand und man hofft, die Schwerverletzte am Leben zu erhalten.

In Buchau wurde der Dienstknecht Joseph Scholer verhaftet, weil er verdächtig ist, den kürzlich zum Nachteil des Bräumeister Mennet entstandenen Brand, wobei die Fahrenseife abbrannte und dadurch bedeutender Schaden entstand, gestiftet zu haben.

Neuerdings kommt die Nachricht, daß falsche 20-Markstücke mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1856 in Umlauf sind, die schwer von achtigen unterschieden werden können. Also aufgepaßt.

Gestorbene: Krauß, Wilhelm, Stuttgart; Kaufmann, Katharine, Cannstatt; Friedrich, Gottlob, Winnenden.

Tagesberichte.

Berlin, 29. März. Morgen beginnen im Reichsschatzamt die Verhandlungen mit den Sachverständigen, welche behufs Begutachtung der Vorschläge zur Reform der Zuckersteuer berufen sind; es sind mit Ausnahme von Riesche durchweg Fabrikanten. Es gilt als wahrscheinlich, daß die neue Zuckersteuervorlage ein gemischtes System, Rübensteuer und Besteuerung des inländischen Konsums, vorschlagen werde.

Berlin, 30. März. Das Scholz'sche Branntweinsteuerprojekt, worüber Gutachten der Cartelführer erwartet werden, beruht auf dem Prinzip der Konsumsteuer. Angebl. ist der Steuerfuß von 65 Mark pro Hektoliter angenommen, wobei die Erträge auf 110 Millionen geschätzt werden.

Der Entwurf eines Branntweinsteuergesetzes wird dem Reichstag unmittelbar nach Ostern zugehen, so daß die Mitglieder des Reichstags in der Lage sein werden, die Vorlage schon in den Ferien zu studieren. Dies ist, wie aus zuverlässigster Quelle verlautet, dem Präsidenten v. Wedell-Piesdorf von Seiten der Regierung in vertraulicher Weise mitgeteilt worden. Spätestens Ende April soll sodann auch dem Reichstage das neue Gesetz zur Reform der Zuckersteuer zugehen.

Berlin, 30. März. Der Gesetzentwurf über Elsaß-Lothringen soll jedenfalls noch in der laufenden Reichstagsession vorgelegt werden; derselbe befindet sich zur Zeit noch im ersten Stadium der Vorbereitungen. Es steht für denselben als Gesichtspunkt fest, daß die Verhältnisse wie vor 1879 wieder hergestellt

werden, die Gesetzgebung für Elsaß-Lothringen wieder ganz auf den Reichstag übertragen wird, jede autonome Gesetzgebung durch den Landesauschuß und das Staatssekretariat fortfällt. Bei Herstellung einer Provinzialverwaltung nach Analogie der preussischen Oberpräsidien bleibt es zweifelhaft, ob der Statthalterpräsidenten bestehen bleibt oder an dessen Stelle ein Oberpräsident tritt.

Der Geschäftsausschuß des Deutschen Ärztevereinsbundes mahnt in einem Zirkular vom Studium der Medizin ab. In dem mit Beweiszahlen versehenen Zirkular wird darauf hingewiesen, daß mit der allgemeinen Steigerung des Zudrangs zum Universitätsstudium auch der Zudrang zum Studium der Medizin eine gewaltige Ausdehnung gewonnen hat. Während im Winter-Semester 1873/74 auf den 20 deutschen Hochschulen 3195 Mediziner deutscher Nationalität immatrikuliert waren, weist das Winter-Semester 1885/86 deren 7781 auf. In entsprechender Weise sind gegenüber den 660 in der Prüfungsperiode 1873/74 approbierten Ärzten 998 aus der Prüfungsperiode 1885/86 hervorgegangen. Dieser gewaltige Zuwachs steht nicht im Verhältnis zu einer entsprechenden Steigerung des Abgangs von Ärzten durch Tod — 383 im Jahre 1879/80, 442 im Jahre 1885/86. Aber auch mit der Zunahme der Bevölkerung im allgemeinen ist diese Vermehrung der Ärzte nicht in gleichem Schritt gewachsen, denn die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches ist von 42,727,360 im Jahre 1875 nur auf 46,848,531 im Jahr 1885 gestiegen. Unter rückhaltloser Anerkennung dieser und einer Reihe anderer Thatsachen, die in dem Zirkular ausführlich mitgeteilt werden, hat der Deutsche Ärztevereinsbund sich entschlossen, alle diejenigen, welche nicht innerer Trieb zu diesem Beruf hinzieht, und besonders die, welche in dem ärztlichen Beruf nur das Mittel zu einem möglichst baldigen Broterwerb sehen, von diesem Vorhaben abzumachen und wendet sich mit diesen Darlegungen an die Herren, denen so oft ein maßgebender Einfluß auf die Berufswahl junger Männer sich bietet, mit dem ergebensten Ersuchen, die Bedenken, welche sich aus den obigen Erörterungen ergeben, zu würdigen, wenn es gilt, Unschlüssigen die Lebensbahn vorzuzeichnen.

Aus Süpfeßen. Ein seltenes Abenteuer hat der Vertreter einer Berliner großen Glasfirma, ein Herr K., im Anfange voriger Woche in dem Hotel einer ostpreussischen Stadt (den Namen möchte Herr K. im Interesse des Hotelbesitzers nicht genannt wissen) erlebt. K. lag am Dienstag abend im Bett des Hotelzimmers und rauchte, eine Berliner Zeitung lesend, eine Zigarette. Hierbei fiel ein Funke auf den Bettvorleger und eben blickte K. zur Erde, um eventuell den Funken zu erlöschen, als er zu seinem nicht geringen Schrecken unter dem Bett eine Hand nach dem Funken sich ausstreckte und diesen ausbrücken sah. Er glaubte erst seinen Augen nicht zu trauen, warf einen zweiten Funken durch Anschlag an die Zigarette auf den Bettvorleger und sah die mysteriöse Hand wieder hervorkommen und den Funken auslöschen. Nun wurde ihm die Situation klar. Mit einem Satz war er aus dem Bett und zur Zimmerthür, diese aufreisend und sie von außen verschließend war das Werk eines Augenblicks. Er schlug Alarm, und mit genügender Bedeckung drang man in das Zimmer. Man kam gerade zeitig genug, um einen haumlangen Kerl davon zurückzuhalten, seine Flucht durch das Fenster des im ersten Stock belegenen Zimmers zu nehmen. Es war ein Dieb, der sich ins Hotel geschlichen hatte, um K. in der Nacht zu berauben. Er wurde festgenommen.

In Sulzbach ertränkte eine Frau ihre 2 Kinder im Alter von 2—4 Jahren im Spülschaf. Dieselbe wurde am gleichen Tage noch verhaftet.

Einem 10jährigen Knaben in Bischofsheim, welcher mit einer scharfen Patrone spielte, die durch Aufschlagen mit einem Hammer kreperte, wurden zwei Glieder der linken Hand weggerissen.

Eine Frau aus Fechingen (Rheinpfalz) sprang mit ihren drei Kindern in die Saar, in deren Fluthen die vier Besslagenswerten den Tod fanden. Familienzwistigkeiten sollen das Motiv der That gewesen sein.

Meß, 30. März. Wie die Fr. Ztg. meldet, wurde Privatier Georg Humbert, weil er des Landesverrats verdächtig ist, verhaftet.

Rom, 28. März. Im Vatikan sind Depeschen aus Wien und Berlin eingegangen, welche den päpstlichen Stuhl benachrichtigen, daß während der Dauer des Bundes zwischen Oesterreich, Deutschland und

Italien, ein Versuch, das Papsttum zu stürzen, nicht geduldet werden würde und daß die verbündeten Regierungen alles thun würden, was in ihrer Macht stehe, um die Unabhängigkeit und Freiheit des Papstes zu allen Seiten sicher zu stellen.

Paris, 31. März. Der Andrang zur Deputiertenkammer war gestern bedeutend. Alle Minister, auch Boulanger, waren bei der Sitzung zugegen. In den Wandelgängen entstand zuvor ein Streit zwischen Deputierten; Graf Douville-Maillefeu beehrte Sans-Veroy; dieser schickte sofort seine Kardellträger. Nach Beginn der 2. Hälfte der Sitzung verließ Präsident Floquet eine Zuschrift über den Zwischenfall Douville-Maillefeu. Auf Grund des Artikels 129 des Reglements wird Graf Douville-Maillefeu aufgefordert, die Sitzung zu verlassen. Die Angelegenheit werde dem General-Staatsanwalt übergeben werden. Im weiteren Verlauf der Verhandlung würde die Regierungsvorlage, nachdem dieselbe heftig, namentlich von Clemenceau, angegriffen, mit 290 gegen 220 Stimmen angenommen. Die Ministerkrisis ist demnach wieder beseitigt.

London, 29. März. Die amtliche London Gazette veröffentlicht eine königl. Verordnung, durch welche die Einfuhr aller fremden Münzen, mit Ausnahme der Gold- und Silbermünzen, verboten wird.

London, 31. März. Reuter's Bureau meldet, daß in Gatschina gestern auf den Czaren ein neues Attentat verübt worden sei, der Czar sei jedoch nicht verwundet. Details fehlen.

Sofia, 28. März. Wie bekannt, wurden während der letzten Wahlen in Dubniza der Unterpräfekt Dimitriew, der Abgeordnete Grantcharow und der Lehrer Bografow getötet. Die Verhandlungen zeigten, daß das Verbrechen durch russische Kugel veranlaßt worden war. Die Mörder riefen: „Es lebe der Zar! Nieder mit Bulgarien!“ Das Kreisgericht in Radomir verurteilte 8 Personen zum Tode, 1 zu 15 Jahren, 12 zu 10 Jahren, 1 zu 3, 1 zu 2 Jahren Gefängnis und entließ 13 Personen als unschuldig. Es lief viel Geld zur Bestechung der Richter um. Die Bemühungen der russischen Agenten blieben jedoch ohne Ergebnis.

Gerichtssaal.

Stuttgart, (Landgericht.) Der Metzgerbursche Wagner, welcher in der Nacht des 27. Februar sich mit einem Beil unter dem Bette der Frau Metzger Bühler in der Rothenstraße versteckt hatte, in der Absicht, dieselbe zu berauben, wurde zu der Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurteilt.

Roitweil, 28. März. (Schwurgericht.) Die Ehefrau des Gasfabrikarbeiters Ströbel in Ehingen, die ihren Mann im Oktober v. J., als sie schon längere Zeit von einem andern in der Hoffnung war, heiratete, gebar am 24. Januar d. J. einen Knaben. Um dieses Ereignis ihrem Manne, dem sie bei der Heirat von ihrem Zustand keine Kenntnis gegeben hatte, zu verheimlichen, schlug die Rabenmutter das Kind gleich nach der Geburt mit dem Kopfe ein paarmal an ihre Bettlade und als es immer noch Lebenszeichen von sich gab, erdroffelte sie es vollends. Sie hat ihre Unthat mit einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren zu verbüßen.

Eingesendet.

Das freie Wort.

Wenn des Freisinns reine edle That
Verdammt und verfolgt wird als Hochverrat,
Wenn die Wahrheit in dunkeln Kerkermauern
Verstummen muss und ihr Leben vertrauern.

Wenn Buch und Schrift in Knechtsgestalt
Nur dienen darf der frechen Gewalt,
Wenn die Kunst u. Wissenschaft schmeichelt u. kriecheht
Wenn Kraft und Gesundheit kränkelt und siecheht.

Wenn Lug und Trug die Welt umschwärmt,
Wenn das Laster jauchzt, wenn die Tugend sich härmmt,
Wenn der Teufel im Bunde mit Bösen und Schlechten
Uns machen möchte zu Feigen und Knechten.

Frisch auf dann, freies Wort ins Gefecht
Für's Vaterland, für die Ehr' und das Recht!

Für's Herz.

Zu zeugen von der Wahrheit,
Kam Christus in die Welt.
O selig, wer ihn höret
Und sein Wort glaubt und hält!